

Sitzungsbericht 13. November 2023

Anfragen der Gemeinderäte

Osterwiesenstraße

Andreas Polzer informierte über Schlaglöcher in der Osterwiesenstraße. Auf Nachfrage teilte Bürgermeister Klemens Stöckle mit, dass in Gewerbegebieten üblicherweise keine Tempo 30 Zonen ausgewiesen werden und 50 km/h erlaubt seien.

Heckenrückschnitt

Daniel König regte an, auf den Rückschnitt der Hecken nochmals im Gemeindeblatt hinzuweisen.

Fahrbahnränder befestigen

Nachdem der Straßenbelag saniert wurde, sollten die Straßenränder der Gemeindeverbindungsstraße Schönhardt-Böbingen befestigt werden, so Gerhard Schmid.

Dorfhaus Schönhardt

Wie schon mehrfach angeregt, sollte die Westfassade des Dorfhauses saniert werden, da beispielsweise Wasser in die Küche so Gerhard Schmid weiter.

Ingenieurleistungen

Daniel König begrüßte es, dass verschiedene Ingenieurbüros in der Gemeinde tätig sind. Bei zukünftigen Projekten soll dies auch beibehalten werden.

Spielplatz Birnbaum

Andreas Widmann erinnerte an die noch anzulegende Grünfläche beim Spielplatz „Am Birnbaum“.

Grundsteuerreform

Auf Anfrage von Andreas Widmann informierte Kämmerer Stefan Schürle, dass es vermutlich bis Mitte 2024 belastbare Zahlen für die Neuberechnung der Grundsteuer geben wird.

Sperrfläche Schönhardter Straße

Für Manfred Dambacher ist das markierte Parkverbot (Sperrfläche) nicht optimal und sollte vollständig aufgemalt werden.

Baugesuche

Bereits mehrfach wurde über das geplante Mehrfamilienhaus im Zimmerer Weg 16 beraten. Grundsätzlich wäre eine Nachverdichtung auf dem Grundstück zu begrüßen. Allerdings konnte das Einvernehmen aufgrund der Gebäudehöhe und Kubatur nicht in Aussicht gestellt werden.

Zwischenzeitlich wurde vom Bauherrn ein neuer Entwurf mit einer reduzierten First- und Traufhöhe vorgelegt. Diese Pultdach- Variante wurde vom Gremium als viel ansprechender und gefälliger bewertet. Allerdings sollen die Stellungnahmen der Fachbehörden und Städteplaner abgewartet werden. Nachbarschützende Vorschriften werden mit dem geplanten Bauvorhaben wohl nicht verletzt, informierte der Vorsitzende abschließend.

Haushalt 2024 Vorberatung

Kämmerer Stefan Schürle informierte eingangs über die neuen Schlüsselzahlen, die als Basis für das Steueraufkommen der Gemeinde dienen und erstmals seit vier Jahren wieder gefallen seien. Dies führt beim Finanzausgleich zu Mindereinnahmen. Die Gemeinde werde wohl in den nächsten Jahren den Ergebnishaushalt nicht ausgleichen können und Kreditaufnahmen werden unumgänglich.

Erfreulich sei jedoch, dass die Gemeinde den geplanten Kredit in Höhe von 450.000 Euro für dieses Jahr nicht in Anspruch nehmen müsse und die Gemeinde vergleichsweise noch gut dastehe,

informierter der Kämmerer. Angesichts der anstehenden großen Investitionen mahnte er jedoch eine zurückhaltende Ausgabenpolitik an, da er die kommenden Haushaltsjahre nicht über Gebühr belasten möchte.

In der Sitzung wurden vom Gemeinderat die Schwerpunkte für den **Ergebnishaushalt** festgelegt, in dem die Kosten für den laufenden Betrieb abgebildet sind. In der Regel orientieren sich die Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Produktbereiche an den Vorjahren. Beträge sind unter anderem für die Bereiche Feuerschutz, Grundschule, Gewerbegebiet, Straßenbeleuchtung, Abwasserbeseitigung, Breitbandausbau, Feldwege und Grunderwerb eingeplant.

Erweiterung und Sanierung Grundschule

Kosten und Zuschusssituation:

Für die dringend erforderliche Erweiterung der Grundschule wurden in den letzten Monaten zwei Varianten „Mensaneubau im Schulhof“ (3,7 Mio €) sowie alternativ ein „Teilabriss und zweigeschossiger Neubau mit Umgestaltung Siedlungsweg“ (5,4 Mio. €) diskutiert.

Mit der Schulbauförderung beim Regierungspräsidium Stuttgart konnten die Fördermöglichkeiten geklärt werden.

Bei Variante 1 „Neubau Mensa im Schulhof“ mit Baukosten von 3,7 Mio. € und einem möglichen Zuschuss von 1.628.000 € ergäbe dies eine Förderung von 44 % (Eigenanteil 2.072.000 €) und bewege sich damit in einem üblichen / plausiblen Rahmen.

Sollte die zweigeschossige Lösung zum Tragen kommen, könnte eventuell mit einem höheren Zuschuss von 2,4 Mio. € gerechnet werden, aber der Eigenanteil läge dann bei 2,8 Mio €. Allerdings spielen bei der Berechnung der Zuschüsse das Verhältnis von Fläche, Kosten und Schülerzahlen eine Rolle und höhere Baukosten führen nicht zwangsläufig zu höheren Zuschüssen.

Das zusätzliche Bundessonderprogramm zum beschleunigten Ganztagsausbau an Grundschulen (GTS-B) soll bis zum Frühjahr 2024 veröffentlicht werden. Interessant ist dieses Programm, da es Rechnungen im Zeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2027 abdeckt und nicht nur die Schulfläche, sondern auch Möbel, Pausenhof, Außenareal und Spielsachen mit 70 % fördert.

In der anschließenden Diskussion wurden nochmals das Für und Wider der Varianten äußerst sachlich und intensiv diskutiert.

Die Gemeinderäte Briehl, Brenner, Kurz und König befürworten die Variante 2 mit dem zweigeschossigen Neubau. Der Pausenhof wird nicht kleiner und auch Funktionalität, energetische Aspekte und Zukunftsfähigkeit sprechen für diese Erweiterung. Die Kosten der Kanalsanierung Siedlungsweg würden irgendwann einmal sowieso kommen und sollten bei der Kostenbetrachtung nicht überbewertet werden.

Die Variante 1 mit dem Mensaneubau im Schulhof wird letztendlich von 2/3 der Gemeinderäte befürwortet. Mit den zwei Mio. € Mehrkosten werde kein Quadratmeter Schulfläche mehr geschaffen und der Schulhof habe trotz dem Mensaneubau noch eine Größe von über 1.000 m², die den Vorschriften entspricht. Die Baumaßnahme kann abschnittsweise und mit Rücksicht auf den Schulbetrieb durchgeführt werden. Bei Abriss und Neubau wäre dies eher kompliziert.

Da die Lehrerschaft und teilweise auch die Eltern sich für den zweigeschossigen Ausbau ausgesprochen haben, soll vor einer abschließenden Entscheidung nochmals das Gespräch gesucht werden. Auch werde mit 3,5 Mio. € umfangreich in eine zukunftssichere und zeitgemäße Grundschule investiert.

Verschiedenes

Erschließung „Lachenwiesen VIII“

Vom Geh- und Radweg in der Leinzeller Straße ist eine Verbindung in das neue Gewerbegebiet „Lachenwiesen VIII“ geplant. Entlang der Leinzeller Straße, L1075, wird ein Kanal-By-Pass auf ca. 20 m Länge verlegt. Die Baumaßnahme wurde mit dem Straßenbauamt Ellwangen abgestimmt, das im Grunde eine komplette Fahrbahnsanierung in Erwägung gezogen hat. In Verbindung mit der Erneuerung des Fahrbahnbelages sollte aber auch eine Umgestaltung der Ortsdurchfahrt überlegt werden. Über eine erste Vorentwurfsplanung könnten die Kosten, die möglichen Zuschüsse und die Kostenbeteiligung der Straßenbauverwaltung ermittelt werden.

Während der **Abbrucharbeiten auf der Hofstelle Stütz** wurde festgestellt, dass beim Abbruch der Betonplatte Mehrmengen entstehen, für die Mehrkosten von 2.368,10 € entstehen. Da sich das Fahrsilo außerhalb der Erschließungsanlagen befindet, wurde dieser Abbruch versehentlich nicht ausgeschrieben. Entsprechend den Preisen aus dem Angebot kostet dieser Abbruch weitere 11.881 €. Ein Vergleichsangebot der Fa. Haag Bau lag bei 13.800 €.

Die Fa. Haag Bau wird vermutlich schon **Ende November 2023 mit den Tiefbauarbeiten beginnen**. Zuerst sollen die Anschlüsse Kanal, Wasser, usw., die von der Osterwiesenstraße in das neue Gewerbegebiet abzweigen, hergestellt werden. Dafür kann eine halbseitige Sperrung der Osterwiesenstraße notwendig werden, eventuell sogar eine Vollsperrung. Die Einwohnerschaft und vor allem die ansässigen Firmen werden hiervon rechtzeitig informiert.

Unfallschwerpunkt L 1157 Richtung Verteiler Iggingen

Nachdem im Kurvenbereich der Landesstraße in Richtung B 29 mehrere Unfälle stattfanden, kam im Gemeinderat die Frage auf, ob dies inzwischen ein Unfallschwerpunkt sei. Auf Anfrage der Gemeindeverwaltung hat die Verkehrspolizei in Aalen die Auswertung der Unfälle in diesem Bereich im Zeitraum vom 01.01.2020 bis 31.08.2023 zur Kenntnis gegeben. Die Unfalllage wird als unauffällig betrachtet.

Gebäude Schönhardter Straße 25 und 27 (Amthaus)

Der Gemeinderat sprach sich bereits in der vergangenen Sitzung dafür aus, die Räumlichkeiten ab 01.01.2024 an Frau Sandra Palfi-Springer als Geschäftsräume für Heilpädagogik, Life-Coaching und Teamcoaching zu vermieten. Die Räume sind hierfür perfekt geeignet und auch die Praxiszeiten tagsüber ergänzen sich optimal mit dem Gastronomiebetrieb im Erdgeschoss.

Über die Vermietung der Wohnung Schönhardter Straße 27 ist die Gemeinde noch im Gespräch mit dem Pächter Johannes Zweig.

Bürgermeister Stöckle informierte abschließend über weitere Anschaffungen für das Gebäude: Zwei mobile Garderobenständer der Fa Rosconi wurden bei der Fa. Eisele für 1.668 € (netto) für die Gemeinschaftsräume im 1. Obergeschoss bestellt. Bei der Fa. Verschl wurde ein neues Sektionaltor für 2.829,20 € bestellt. Der Einbau erfolgt im Januar 2024. Bei der Fa. ISK wurde eine neue Tür zum ehemaligen Heizraum Gebäude Schönhardter Straße 27 bestellt (3.610,20 €). Auch das Heizraumfenster soll für rund 700 € ausgewechselt werden. Bei der Firma Kochertaler Metallgestaltung soll für 3.189,20 € ein Schutzgitter für den Brunnen und das Geländer ins DG 2 für 1.543,43 € in Auftrag gegeben werden.

Wohngebiet „Sonnen-Halden III“

Bürgermeister Stöckle informierte, dass von der Netze ODR die Straßenbeleuchtung noch im November montiert werden soll. Des Weiteren wurde die Bepflanzung des Heckenbiotops auf dem nordöstlichen Grundstück der Gemeinde an die Fa. Gunst & Tomesch zum Preis von 2.450 € netto vergeben. In diesem Grundstück soll auch ein großkroniger Baum (Walnussbaum) gepflanzt werden.

Gesamtfortschreibung des Regionalplans Ostwürttemberg 2035 – 2. Offenlage - Förmliche Beteiligung der Träger öffentlicher Belange / Gemeinde Iggingen

Im Herbst 2022 war die erste Beteiligungsrunde der Träger öffentlicher Belange. Mit dem erneuten formellen Beteiligungsverfahren wird unter anderem der Gemeinde nochmals die Möglichkeit zur Stellungnahme gegeben.

Brainkofen und Schönhardt haben für private Wohnbauvorhaben Entwicklungsmöglichkeiten und auch Gewerbeflächen können ausreichend ausgewiesen werden.

Die Gemeinde Iggingen hat einen Wohnbauflächenbedarf von knapp vier ha. Demgegenüber stehen innerörtliche Flächenpotentiale von 6,5 ha. Daher ist die bauliche Entwicklung im Außenbereich stark eingeschränkt. In den Erhebungsgesprächen mit dem Regionalverband sollen die baulichen Entwicklungsmöglichkeiten für den Hauptort Iggingen nochmals ausgelotet werden.

Straßenbeleuchtung Sturzäckerstraße-Nord

Immer wieder wird im Gemeinderat diskutiert, ob am Ende der Sturzäckerstraße-Nord eine Straßenlampe gesetzt werden soll oder muss. Aus rechtlichen Gründen muss nicht zwingend eine Straßenbeleuchtung installiert werden. Eine DIN-Regel besagt, bei Lichtmasten von fünf Meter Höhe sollte nach 30 Metern eine weitere Leuchte stehen (Masthöhe * sechs m). In der Sturzäckerstraße-Nord wird es keine Lösung geben, die alle Beteiligten zufrieden stellt, so der Tenor im Gremium. Mit der zweiten Straßenlampe wird die Sturzäckerstraße-Nord erstmals ordentlich ausgeleuchtet und daher soll diese nun auch gesetzt werden.